

KULTURTIPPS

KULTURTIPPS

Empfehlungen statt guter Vorsätze

Isabel Spigarelli, Florent Toniello

Nach den Feiertagen Hunger auf Geschichte und Kultur? Die woxx empfiehlt: Bücher, ein kulturelles Quiz und etwas für die Ohren.

Hier kommst du nie mehr raus

BUCH (is) – Kathrin Mess, Geisteswissenschaftlerin, verschafft luxemburgischen Resistenzlerinnen in zwei Buchbänden Sichtbarkeit: 2022 erschien die zweite, erweiterte Auflage ihres 2019 publizierten Buches „Hier kommst du nie mehr raus. Luxemburger Frauen im Zweiten Weltkrieg zwischen Widerstand, Verfolgung und Inhaftierung“. Das umfangreiche Buch ist mit vielen Dokumenten, Fotos, Daten, Interviews und Geschichten versehen, die das Schicksal der Frauen Luxemburgs zu Zeiten des NS-Regimes eindrücklich

Band erarbeitet wurde, wie viel Arbeit dahintersteckt, das offenbart auch seine Entstehungsgeschichte: Mess promovierte 2006 an der Humboldt-Universität Berlin mit einer Biografie über die luxemburgische Resistenzlerin Yvonne Useldinger, die im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück ein Tagebuch verfasst hatte – seitdem hat sie das Thema nicht mehr losgelassen. Die Erstausgabe des Bandes ist in gängigen Buchhandlungen zu finden, die zweite Auflage ist per Mail an IGSL@email.de bestellbar.

Voyage à Rome

QUIZ (is) – Von Bukarest über Differdingen nach Rom: Die Autorin Corina Ciocârlie knüpft sich nach ihrer experimentellen Reiseliteratur „Bucures-

32 Karten tummeln sich einige Fragen, die vermutlich nur Expert*innen für italienische Kultur beantworten können. Oder wüssten Sie auf Anhieb, wer sich hinter einer jungen Schriftstellerin verbirgt, die im Viertel Testaccio aufgewachsen ist und deren bekanntester Roman von Luigi Comencini verfilmt wurde? Am Ende geht es bei dem Quiz aber weniger um den Sieg als um eine Stadterkundung der anderen Art. Wie auch schon in ihren Büchern zu Bukarest und Differdingen gelingt Ciocârlie der Spagat zwischen Realität und Fiktion. Somit eignet sich das Spiel sowohl für Kulturasse, die sich messen wollen, als auch für Wissbegierige sowie für alle, die bei ihrem nächsten Trip nach Rom etwas anderes bewundern wollen als das Kolosseum oder den Vatikan. Auf französisch und italienisch in der LIL erhältlich.

lent. Et pourtant, lorsqu'on évoque ce patronyme, c'est le frère qui vient automatiquement en tête. L'autrice, journaliste à France Musique, entreprend donc d'apporter « une petite pierre à l'immense tâche de réhabilitation des femmes dans la musique », puisque celles-ci y ont longtemps été invisibilisées. Si aujourd'hui Clara Schumann ou Fanny Mendelssohn ont retrouvé quelque peu le chemin des programmes de concert, combien de leurs consœurs restent encore à redécouvrir ? On rencontre ainsi au fil des pages des précurseurs antiques comme Sappho, des stars médiévales comme Hildegarde de Bingen, des compositrices baroques comme Barbara Strozzi ou des « guerrières romantiques » comme Louise Farrenc (dont la troisième symphonie a été jouée par l'OCL en décembre). Les femmes demeurées dans l'ombre de leur mari (Anna Magdalena Bach, Alma Mahler...) s'y voient également consacrer de larges présentations. Les récentes avancées dans le domaine de la programmation de compositrices du passé, la nomination de cheffes d'orchestre à des postes en vue seraient-elles la garantie d'un rétablissement de l'égalité ? C'est sans compter sur un système patriarcal toujours prompt à préserver le statu quo. Mais le vent tourne, et des livres comme celui-ci ne peuvent qu'en augmenter l'intensité. Alette de Laleu, « Mozart était une femme », éditions Stock.

Mozart était une femme

LIVRE (ft) – Le titre espigle de cet essai rappelle que Wolfgang Amadeus Mozart avait une sœur aînée, Maria Anna, elle aussi musicienne de ta-



ti, kilometrul zero“ und „Differdange est un roman. Voyager avec Jean Portante“ die italienische Hauptstadt vor und hat dazu ein Kartenspiel für Kulturkenner*innen konzipiert. Die „Libreria italiana Lussemburgo“ (LIL) – übrigens seit Jahren ein empfehlenswerter Buchladen für alle, die an italienischer Literatur interessiert sind – war mit an Bord. Die Spieler*innen testen ihr Wissen zur Ewigen Stadt, indem sie Filmcharaktere, Romanfiguren, Schriftsteller*innen, Filmemacher*innen, Monumente und Orte anhand von Tipps erraten müssen. Die Latte liegt hoch: In dem Deck von

wiedererzählen. Dabei ist der Tonfall eher emotional als sachlich oder kühl. Das zeigt sich nicht nur in den Beiträgen zu den Resistenzlerinnen, sondern auch in dem Kapitel „Wut des Designers“, in dem Albert Seyler, der Buchgestalter, über seine Auseinandersetzung mit dem Manuskript schreibt. Angesichts der tragischen Schicksale der präsentierten Resistenzlerinnen ist dies durchaus nachvollziehbar. Leichte Kost ist die Lektüre nicht. Mit wie viel Leidenschaft und Herz der

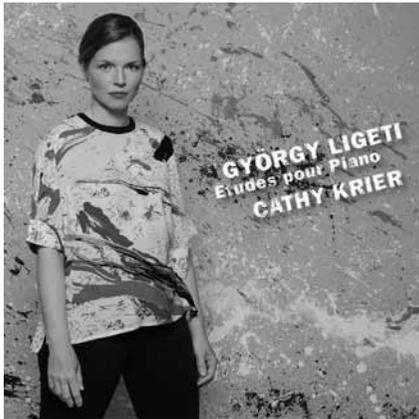


Ligeti : Études pour piano

MUSIQUE (ft) – Les hasards de la planification du woxx ont fait que celui-ci, après avoir consacré des billets aux deux précédents albums de Cathy Krier, n'avait pas encore salué son dernier enregistrement, paru à la mi-2021. Mais la musique de György Ligeti est intemporelle, et cette année 2023 marque le centième anniversaire de la naissance du compositeur. Pas étonnant, de surcroît, que l'interprétation de ces 18 études soit captivante : la pianiste s'est lancée dans cette en-

EVENT

treprise avec beaucoup de suite dans les idées, la complétant par un projet vidéo qu'on peut voir en ligne (www.cathykrier.com/ligeti-videos) et par une collaboration remarquée avec la chorégraphe Elisabeth Schilling. La variété des rythmes, des modes, des énergies de ces pièces, inspirées de diverses traditions musicales y compris non européennes, permet à l'interprète d'alterner virtuosité, nuances



onctueuses ou scansions martiales de la plus belle manière. Auditeurs et auditrices y trouveront pour leur part un programme stimulant et contrasté. Cathy Krier, « Ligeti : Études pour piano », Cavi-music.

Piano Duet

MUSIQUE (ft) – Ce premier enregistrement à quatre mains de Zala et Val Kravos, qui ont peaufiné leur duo au conservatoire de Luxembourg et étu-



dient désormais elle à Londres et lui à Louvain, est une belle carte de visite pour ce duo sœur-frère. À côté de grands classiques (notamment l'archicélèbre « Fantaisie en fa mineur » de Schubert) vient se poser le « Poème » de la compositrice contemporaine Françoise Choveaux, pour montrer l'adaptabilité et la capacité technique des interprètes. Au fil des plages, on a l'impression d'assister à l'éclosion d'une formation de chambre à vingt doigts promise à un brillant avenir musical, d'autant que ses deux membres ont pour eux la jeunesse et le dynamisme. Zala et Val Kravos, « Piano Duet », Ars Produktion.

SOUAD MASSI

Die weibliche Stimme Algeriens

Willi Klopottek

Souad Massi gilt seit über 20 Jahren als die bedeutendste Liedermacherin Nordafrikas. Am 21. Januar stellt die Exil-Algerierin ihr neues Album im CAPE in Ettelbrück vor.

Als Souad Massi, die 1972 in einem Vorort Algiers' geboren wurde, erste öffentliche musikalische Gehversuche unternimmt, ist das gesellschaftliche und kulturelle Klima in Algerien schon seit Langem von religiösen Fanatikern vergiftet. Einer der bedeutenden Vertreter der damals populären, rebellischen Rai-Musik, Cheb Hasni, wird 1994 umgebracht; andere, wie der Rai-Superstar Khaled, fliehen vor den Morddrohungen nach Europa. Zwar singt Souad Massi nicht den Rai, sondern bewegt sich zwischen arabischem Chaabi-Folk, Rock und Flamenco, aber eine Frau, die singt und Gitarre spielt, ist für Fundamentalisten ebenso unerträglich. Auch ihr droht man an, sie zu töten, und deshalb entscheidet sich Souad Massi 1999 nach einer Einladung zu einem Festival in Paris, ebendort zu bleiben, und beginnt eine erstaunliche Karriere.

Ihre ersten beiden CDs erhalten 2001 und 2003 in Frankreich Goldstatus. Die UN ernennt sie 2005 zur Botschafterin für Mikrokredite für Frauen, 2006 adelt sie die britische BBC mit dem World Music Award und ihre dritte Platte „Mesk Elil“ wird im Folgejahr das Weltmusikalbum des Jahres in Frankreich. Nach ihrem vierten Album „Ô Houria“ von 2010 wird es stiller um Souad Massi, aber 2020 dann kürt das britische Weltmusikmagazin Songlines ihre Veröffentlichung „Oumniya“ zum besten afrikanischen Album des Jahres. Ganz frisch auf dem Markt ist nun die CD „Sequana“. Auch dafür erhält sie beste Kritiken und erobert Spitzenpositionen in den führenden Weltmusikcharts.

Souad Massi ist eine sehr ernsthafte Musikerin und ihre Texte neigen zur Melancholie, wenngleich nicht ohne hoffnungsvolle Ausblicke. Ihre persönlichen Diskriminierungserfahrungen als Frau, Muslimin, Araberin und Exilantin schlagen sich in ihren Texten nieder. Die größeren politischen Zusammenhänge bleiben dabei aber nicht außen vor. So hat sie 2015 auf ihrem Album „El Mutakallimun“ Gedichte zeitgenössischer und historischer muslimischer Poeten verarbeitet, um die verbreitete Behauptung zu



Souad Massi tritt nicht wie hier alleine mit Gitarre, sondern wird in Ettelbrück von ihrem Quartett begleitet.

widerlegen, dass Hass und Intoleranz der Kern des Islam seien. Auch auf ihrem ganz frischen Album „Sequana“ bleiben die Texte Souad Massis, die mal auf Arabisch, mal auf Französisch gesungen werden, engagiert. Bei „Dessine-moi un pays“ geht es um Menschen, die wie sie selbst aus ihrer Heimat fliehen müssen. Im Titelstück „Sequana“, das den Namen einer Göttin der Heilung aus römischer Zeit trägt, ermutigt sie ihre beiden Töchter, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Im Song „Victor“ geht es um das Thema Diktatur und sie erinnert an den chilenischen Liedermacher Victor Jara, der 1973 von den faschistischen Militärs gefoltert und dann ermordet wurde.

Ihre ersten musikalischen Erfahrungen sammelte sie in einer Flamenco-Gruppe und einer Rockband in Algerien. Weitere frühe Einflüsse waren

der populäre algerische Chaabi-Stil und Country. Das kann man auch heute noch heraushören, wobei die arabische Prägung immer präsent bleibt. Seit ihrer ersten Platte singt sie sowohl von ihrer Gitarre begleitete Balladen als auch Lieder, die durch die Oud unüberhörbar in Nordafrika zu verorten sind, und immer wieder Stücke im Stil des Folk-Rock, mal mit indischer, mal mit brasilianischer Percussion. Das neue Album enthält durch den britischen Produzenten Justin Adams eine besondere moderne Note. Auf einigen Stücken begleitet er die berührende Alt-Stimme der Exil-Algerierin mit einer scharfen E-Gitarre. Im CAPE tritt Massi am 21. Januar mit ihrem Quartett auf und präsentiert schwerpunktmäßig ihre neue Platte.

Souad Massi, 21. Januar um 20 Uhr im Centre des arts pluriels Ettelbrück.